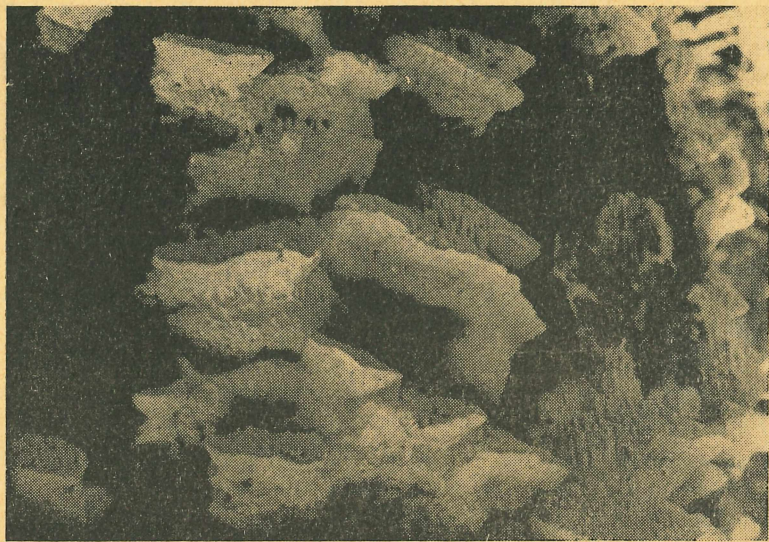


Trametes heteromorpha (Fr.) Bres. im Erzgebirge

Paul Ebert

Angeregt durch die Veröffentlichung „Funde des Knotenförmigen Blättlings“ von K. F. Günther im Myk. Mitt.-Blatt 8: 50, 1964, werde ich an meine Erzgebirgsfunde erinnert, die zum Teil schon 25 Jahre zurückliegen.



Bei einer herbstlichen mykologischen Exkursion in das Kammgebiet des Erzgebirges im Jahre 1941 fand ich bei Kallich westlich der sogenannten Drehhäuser auf der böhmischen Seite erstmalig die Fruchtkörper dieses Pilzes. Sie wuchsen am Waldausgang dachziegelartig an einem Fichtenstubben. Neben einem anderen, ebenfalls auf dieser Exkursion entdeckten schönen Fund von *Leptoporus borealis* (Fr.) Pilát, war auch dieser Pilz für mich neu. Ich glaubte zunächst an *Trametes unicolor*, schickte aber eine Probe an Dr. Pilát

nach Prag, der mir freundlicherweise das Exsikkat bestimmte und am 16. Oktober 1941 mitteilte, daß die Art besonders interessant und sehr selten sei. Es war *Trametes heteromorpha* (Fr.) Bres. (jetzt *Coriolellus heteromorphus* (Fr.) Bond. u. Sing.).

Interessiert durch diesen Erstfund des Pilzes für das Erzgebirge, wurde in den folgenden Jahren vorwiegend auf das Auftreten seiner Fruchtkörper geachtet.

In der folgenden Übersicht sind sämtliche Fundstellen chronologisch geordnet:

1. Kallich/Rübenau (ČSSR): Westlich der Drehhäuser, etwa 800 m, 8. Oktober 1941 (3937)

2. Kühnhaide (ČSSR): Weg zum Malzhaus Reitzenhain, 700 bis 800 m, 8. Oktober 1941 (4206)

3. Reitzenhain Gelobtland: Reitzenhainer Wald, 25. Sept. 1955

4. Ansprung/Rübenau: Achterweggebiet — Achterteich — Parzelle 130 — oberes Pockautal, 9. September 1955 (Foto) (5922)

5. Gelobtland/Marienberg: Görkauer Straße, 10. August 1956, Weg zum Bahnhof, 700 m, 11. und 12. August 1956; Haselbachtal, Abzweigung Rachelweg, 620 m, 14. August 1956; Parzelle 49, 760 m, 15. August 1956; Halbmeilental (Rote Pockau), unterhalb Rätzens Brettmühle, 17. August 1956; Hang zum Halbmeilenbach, Parzelle 26, 21. August 1965; Ziegelscheunenweg, 1. August 1957; Weg an der Bahn, 11. und 23. August 1958 (Farbfoto)

6. Bockau bei Aue: Wald am Jägerhaus, 750 bis 600 m, 11. Oktober 1959

7. Carlsfeld (oberes Erzgebirge): Weiters Glashütte, 900 m, 18. Juni 1961, leg. W. Flössner (6216a)

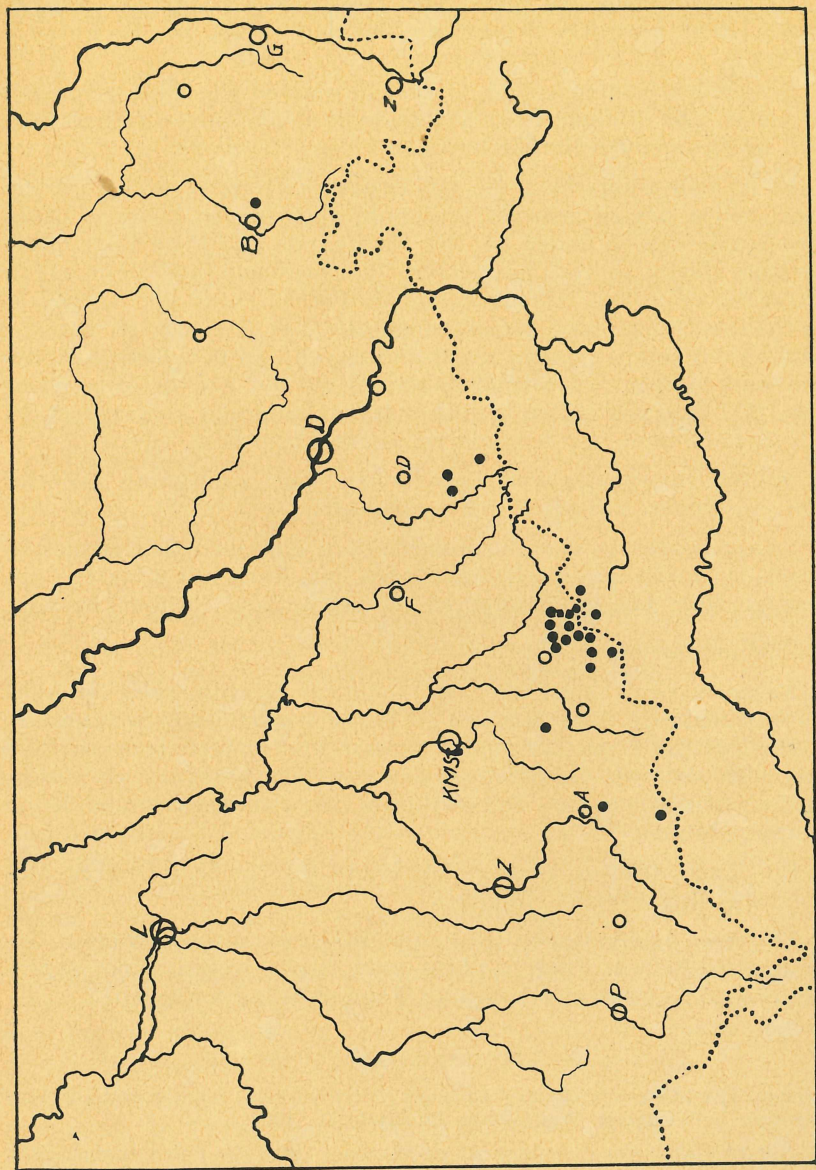
8. Kipsdorf/Osterzgebirge: leg. E. Depner 1961, det. H. Kreisel, Herbar Kreisel

9. Geyer: Greifenbach, ca. 800 m südöstlich des Großteiches, 620 m, 8. Juli 1962 (6257)

10. Schindelbach: Straße ins Preßnitztal unterhalb der Schindelbachmühle, 500 bis 520 m, 13. August 1963

11. Kühnhaide: Großes Moor der Stengelheide, 1964, leg. R. Münzner

12. Reitzenhain: Im Pockautal, Fichtenstumpf, 1965, leg. R. Münzner, det. H. Kreisel. Belegstück in der Schausammlung des Botanischen Instituts Greifswald



Die Verbreitung des Knotenförmigen Blättlings im Erzgebirge

13. Hirschsprung bei Altenberg: Dicht am Ort im Fichtenwald, etwa 750 m über NN, September 1965, leg. et det. Dr. R. Schelcher

Außer den Nummern 7, 8, 11 und 13 wurden alle Stellen von mir entdeckt. Die Nummern in Klammer beziehen sich auf Exsikkate, die sich in meinem Herbar befinden.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß *Trametes heteromorpha* an weiteren Stellen des Erzgebirges und wohl auch in den höheren Lagen des Vogtlandes zu finden ist. Für Pilzfreunde und Pilzkenner dieser Gebiete dürfte es von besonderem Interesse sein, auf diese schöne Tramete zu achten, zumal sie durch Farbe, Form und Unterlage verhältnismäßig leicht zu erkennen ist. Der Pilz wächst gesellig, seine Fruchtkörper stehen meist dachziegelig an den Fichtenstümpfen und in dem Entwicklungsstadium, wo die gezonte silbergraue Oberfläche zu der hellen, gelblichweißen Randzone kontrastiert, ist die Tramete von ganz besonderem ästhetischem Reiz.

Weitere morphologische Einzelheiten hier anzuführen erübrigt sich, sie finden sich bei Pilát und Jahn.

Sporen waren in den Pilzproben neben einzelnen Calciumoxalatkristallen meist nur spärlich zu finden, mit ihren mit 8 bis $11\frac{1}{4}$ μ m festgestellten Maßen entsprachen sie den Angaben in der Literatur.

Zusammenfassung

Nachdem Gustav Feurich *Trametes heteromorpha* im April 1916 in Nedaschütz bei Bautzen an Fichte erstmalig für Sachsen entdeckte, wurde diese Art vom Verfasser und einigen anderen Pilzfreunden seit 1941 an vielen Stellen des Erzgebirges auf dem sächsischen und böhmischen Teil in Höhenlagen zwischen 500 und 900 m wiedergefunden.

Ein konzentriertes Vorkommen zeigte sich in dem Dreieck Marienberg—Reitzenhain—Rübenau.

Trametes heteromorpha (Fr.) Bres. besiedelt im beobachteten Gebiet ausschließlich Fichtenstubben und dürfte wegen seiner saprophytischen Lebensweise kaum als Forstschädling auftreten.

Literatur:

Jahn, H.: Mitteleuropäische Porlinge (*Polyporaceae* s. lato) und ihr Vorkommen in Westfalen. Westfälische Pilzbriefe IV, 1963.

Pilát, A.: Atlas des Champignons de l'Europe, Tome III: *Polyporaceae*, 1936.

P. Ebert, 9102 Limbach/Oberfrohna, Straße des Friedens 28

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Ebert Paul

Artikel/Article: [Trametes heterompha\(Fr.\) Bres. im Erzgebirge 37-40](#)